ARBEITSKREIS EHEMALIGE SYNAGOGE PFUNGSTADT

Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.

Bunt ohne Braun im Landkreis Darmstadt

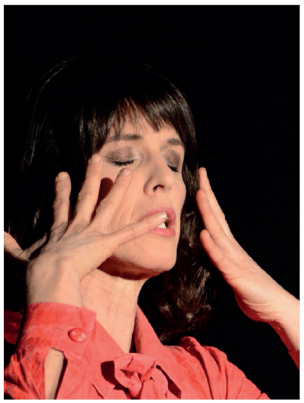
DIE EINE UND DIE ANDERE

Liebeslieder, Spiegelbilder und Verwandlungen

nach der Erzählung „Susanna“ von Gertrud Kolmar

Ein musikalisch-poetischer Soloabend mit Martina Roth

Komposition, Gitarre Johannes Conen





Sonntag, 16.11.2025 um 17.00 Uhr

Synagoge Pfungstadt, Hillgasse 8

Eintritt frei - Spenden erwünscht

Kontakt: Renate Dreesen, 1.Vorsitzende, Adam-Schwinn-Str. 49, 64319 Pfungstadt

www.synagoge-pfungstadt.de

Spendenkonto des Arbeitskreises ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.

Sparkasse Darmstadt IBAN: DE63 5085 0150 0050 003191 BIC: HELADEF1DAS

ARBEITSKREIS EHEMALIGE SYNAGOGE PFUNGSTADT

Arbeitskreis ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.

Bunt ohne Braun im Landkreis Darmstadt

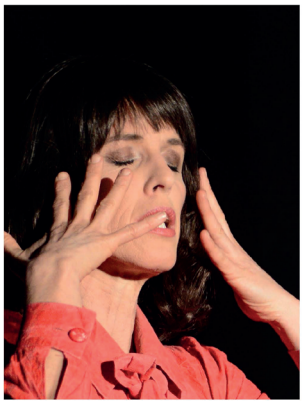
DIE EINE UND DIE ANDERE

Liebeslieder, Spiegelbilder und Verwandlungen

nach der Erzählung „Susanna“ von Gertrud Kolmar

Ein musikalisch-poetischer Soloabend mit Martina Roth

Komposition, Gitarre Johannes Conen





Sonntag, 16.11.2025 um 17.00 Uhr

Synagoge Pfungstadt, Hillgasse 8

Eintritt frei - Spenden erwünscht

Kontakt: Renate Dreesen, 1.Vorsitzende, Adam-Schwinn-Str. 49, 64319 Pfungstadt

www.synagoge-pfungstadt.de

Spendenkonto des Arbeitskreises ehemalige Synagoge Pfungstadt e.V.

Sparkasse Darmstadt IBAN: DE63 5085 0150 0050 003191 BIC: HELADEF1DAS

Eine Erzieherin nimmt eine Stelle in einem ostdeutschen Städtchen an, um ein gemütskrankes Mädchen zu betreuen. Die eigentliche Handlung entwickelt sich in den Dialogen zwischen Susanna und ihrer Betreuerin, zwei Wirklichkeitswahrnehmungen, zwei Sprechweisen treffen aufeinander, verstricken sich in Frage und Antwort. In diesem Abend verbinden sich nicht nur Wort und Musik zu einem Dialog, es treten zwei Frauenfiguren, beide gespielt von Martina Roth, in einen Dialog. Martina Roth spielt beide Figuren in einem virtuosen Alleingang. Wie die Fantasiewelt des Mädchens die Sachlichkeit der Erziehern verzaubert, wird dabei ebenso sichtbar wie die Trauer über das Verbrechen an Gertrud Kolmar. Ein Wirkungssteigerndes Element ist die Einbeziehung der fantasiegesättigten Lyrik der Autorin und deren Vertonung, komponiert von Johannes Conen.

Am 29. Dezember 1939 beginnt Gertrud Kolmar mit der Niederschrift ihrer Erzählung „ Susanna“. Am 13, Februar 1940 schließt sie das Manuskript ab, es umfasst 42 Seiten.

Es blieb über Jahrzehnte unveröffentlicht.

Gertrud Kolmar hat ebenso teil an der Figur Susanna, an deren poetischer Lebenssuche, die zuallererst Sprachsuche ist, Was aber in dieser Erzählung in zwei Figuren zerlegt erscheint, waren zwei Gegenkräfte in Gertrud Kolmars Leben, das von einem zerreißenden Gegensatz bestimmt war. „ Susanna „ ist das letzte überlieferte Prosawerk von Gertrud Kolmar. *Thomas Sparr*

Gertrud Kolmar die von ihrer Zeit Verschlungene, hat sich ihren Untergang, bevor er sich im März 1943 in Auschwitz ereignet, unzählige Male vorausgedacht, ist ihm am Ende sogar ein Stück entgegen gegangen, nicht ohne Grauen, doch einverständlich, mit Trotz herbeisehnend, fast wie in Trance. Selbst wenn sie- nachdem der Vater nach Theresienstadt verbracht, sie selbst zur Fabrikarbeit gezwungen worden war – nur noch in den Nachtstunden schreiben konnte, todmüde zwischen Mitternacht und Morgen, gelingt es ihr, unter Aufbietung letzter Kraft allerdings, der Gefangenschaft zu entkommen. Die einzigartige, beinahe übermenschliche Leistung Gertrud Kolmars ist, noch im Augenblick der tödlichen Gefahr, der aussichtslosen Lebenssituation den Ausbruch, den Übergriff zu riskieren, in sich ein Freiheitsfieber zu entfachen, das uns noch heute – und zu unserem Glück- infizieren kann. *Gerlind Reinshagen*

Martina Roth erhält ihre Schauspielausbildung in Hamburg. Während dieser Zeit spielte sie bereits am Thalia Theater Hamburg und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Im Anschluss daran folgten verschiedene Festengagements u.a. an das Staatstheater Oldenburg und an das Staatstheater Darmstadt. Ab 1995 verschiedene Gastengagements, am Schauspielhaus Leipzig,

Staatstheater Braunschweig, Staatstheater Karlsruhe, TAT Frankfurt, Nationaltheater Mannheim,

Cuvillestheater München, Théâtre des Capucins, Kassemattentheater Luxemburg, Grand Théâtre

Luxembourg, Eine besondere Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Regisseur und

Choreographen Pierre Wyss, in dessen Tanztheateraufführungen sie als Tänzerin und

Schauspielerin mitgewirkt hat. In 2006 gründete sie zusammen mit dem niederländischen

Szenographen, Regisseur, Komponisten und bildenden Künstler Johannes Conen ihr eigenes Theaterformat 'bewegtbildtheater'. Hier war sie als Schauspielerin, Autorin und Produzentin tätig. Mit diesen Produktion gastierten sie über 13 Jahre im deutschsprachigen Raum. Seit 2019 leitet sie die deutsche Schauspielklasse am Konservatorium der Stadt Luxembourg.

Eine Erzieherin nimmt eine Stelle in einem ostdeutschen Städtchen an, um ein gemütskrankes Mädchen zu betreuen. Die eigentliche Handlung entwickelt sich in den Dialogen zwischen Susanna und ihrer Betreuerin, zwei Wirklichkeitswahrnehmungen, zwei Sprechweisen treffen aufeinander, verstricken sich in Frage und Antwort. In diesem Abend verbinden sich nicht nur Wort und Musik zu einem Dialog, es treten zwei Frauenfiguren, beide gespielt von Martina Roth, in einen Dialog. Martina Roth spielt beide Figuren in einem virtuosen Alleingang. Wie die Fantasiewelt des Mädchens die Sachlichkeit der Erziehern verzaubert, wird dabei ebenso sichtbar wie die Trauer über das Verbrechen an Gertrud Kolmar. Ein Wirkungssteigerndes Element ist die Einbeziehung der fantasiegesättigten Lyrik der Autorin und deren Vertonung, komponiert von Johannes Conen.

Am 29. Dezember 1939 beginnt Gertrud Kolmar mit der Niederschrift ihrer Erzählung „ Susanna“. Am 13, Februar 1940 schließt sie das Manuskript ab, es umfasst 42 Seiten.

Es blieb über Jahrzehnte unveröffentlicht.

Gertrud Kolmar hat ebenso teil an der Figur Susanna, an deren poetischer Lebenssuche, die zuallererst Sprachsuche ist, Was aber in dieser Erzählung in zwei Figuren zerlegt erscheint, waren zwei Gegenkräfte in Gertrud Kolmars Leben, das von einem zerreißenden Gegensatz bestimmt war. „ Susanna „ ist das letzte überlieferte Prosawerk von Gertrud Kolmar. *Thomas Sparr*

Gertrud Kolmar die von ihrer Zeit Verschlungene, hat sich ihren Untergang, bevor er sich im März 1943 in Auschwitz ereignet, unzählige Male vorausgedacht, ist ihm am Ende sogar ein Stück entgegen gegangen, nicht ohne Grauen, doch einverständlich, mit Trotz herbeisehnend, fast wie in Trance. Selbst wenn sie- nachdem der Vater nach Theresienstadt verbracht, sie selbst zur Fabrikarbeit gezwungen worden war – nur noch in den Nachtstunden schreiben konnte, todmüde zwischen Mitternacht und Morgen, gelingt es ihr, unter Aufbietung letzter Kraft allerdings, der Gefangenschaft zu entkommen. Die einzigartige, beinahe übermenschliche Leistung Gertrud Kolmars ist, noch im Augenblick der tödlichen Gefahr, der aussichtslosen Lebenssituation den Ausbruch, den Übergriff zu riskieren, in sich ein Freiheitsfieber zu entfachen, das uns noch heute – und zu unserem Glück- infizieren kann. *Gerlind Reinshagen*

Martina Roth erhält ihre Schauspielausbildung in Hamburg. Während dieser Zeit spielte sie bereits am Thalia Theater Hamburg und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Im Anschluss daran folgten verschiedene Festengagements u.a. an das Staatstheater Oldenburg und an das Staatstheater Darmstadt. Ab 1995 verschiedene Gastengagements, am Schauspielhaus Leipzig,

Staatstheater Braunschweig, Staatstheater Karlsruhe, TAT Frankfurt, Nationaltheater Mannheim,

Cuvillestheater München, Théâtre des Capucins, Kassemattentheater Luxemburg, Grand Théâtre

Luxembourg, Eine besondere Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Regisseur und

Choreographen Pierre Wyss, in dessen Tanztheateraufführungen sie als Tänzerin und

Schauspielerin mitgewirkt hat. In 2006 gründete sie zusammen mit dem niederländischen

Szenographen, Regisseur, Komponisten und bildenden Künstler Johannes Conen ihr eigenes Theaterformat 'bewegtbildtheater'. Hier war sie als Schauspielerin, Autorin und Produzentin tätig. Mit diesen Produktion gastierten sie über 13 Jahre im deutschsprachigen Raum. Seit 2019 leitet sie die deutsche Schauspielklasse am Konservatorium der Stadt Luxembourg.